

## Leseprobe



### **Katholisch und trotzdem o.k.**

Ein unterhaltsamer Glaubenskurs

80 Seiten, 15 x 18 cm, Klappenbroschur, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos und Illustrationen

**ISBN 9783746267609**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](https://www.st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

# Katholisch und trotzdem



Ein unterhaltsamer  
Glaubenskurs

**benno**

Dieses Buch möchte Ihnen helfen zu verstehen, was einen Katholiken ausmacht. Nicht dass Katholiken sich von anderen Menschen unterscheiden. Vermutlich können sie keinen aus einer Masse herausfinden ...

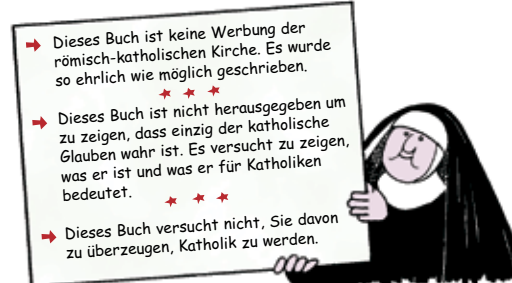


Aber Katholiken glauben an gewisse Dinge, welche die Art, in der sie über sich selbst und die Welt denken, beeinflussen. Ihr Glaube hat starken Einfluss auf ihren Lebensweg. Er hilft ihren Charakter, ihre Ideale und ihre Werte zu formen – selbst wenn sie inzwischen nicht mehr viel mit Religion am Hut haben.



Das Buch will Ihr Verständnis für den katholischen Glauben wecken oder erhöhen. So werden die folgenden Seiten versuchen, die Bedeutung dieses Glaubens und einiger Praktiken der katholischen Kirche zu erklären und zu zeigen, warum sie für einen Katholiken so wichtig sind.

Aber einige Dinge wird dieses Buch keinesfalls versuchen:



## Inhalt

1 Katholiken & Religion	4
2 Katholiken & Gott	10
3 Katholiken & Jesus Christus	16
4 Katholiken & Sünde	22
5 Katholiken & Erlösung	28
6 Katholiken & Kirche	34
7 Katholiken & Sakramente	40
8 Katholiken & heilige Messe	46
9 Katholiken & Ehe	52
10 Katholiken & Sex	58
11 Katholiken & Familienleben	64
12 Katholiken & Gebete	70
13 Porträt eines Katholiken	78

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,  
zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter [www.vivat.de](http://www.vivat.de).



© 1986 by Redemptorist Publications, England  
Originaltitel: How to Survive Being Married to a Catholic

ISBN 978-3-7462-6760-9

© Für die deutsche Ausgabe: 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11,  
04159 Leipzig, [service@st-benno.de](mailto:service@st-benno.de)  
Übersetzung: Claudia Trippmacher, Leipzig  
Gestaltung und Umschlag: Ulrike Vetter, Leipzig  
Covermotiv: © [stock.adobe.com/Hans-Jörg Nisch](http://stock.adobe.com/Hans-Jörg_Nisch)  
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (C)



# 1 | Katholiken & Religion

Menschen haben einige eigenartige Vorstellungen über Religion. Einige denken, es ginge darum, Gott bei Laune zu halten:



Andere denken, sie ist etwas, an das sich Menschen klammern, um das Leben erträglicher zu machen:



Wieder andere denken, sie ist nur harmlose Konversation:



Es gibt auch einige, die denken, dass das alles Quatsch ist:



Die meisten aber denken, dass sie gut ohne Religion auskommen:



Katholiken denken nicht so über Religion. Sie halten sie für wichtig, da sie sich mit der größten Frage der menschlichen Existenz beschäftigt:



Solche Fragen können nicht von Wissenschaftlern, Politikern oder Ökonomen beantwortet werden.



Um das Herzstück der menschlichen Existenz liegt ein großes, rätselhaftes



Katholiken haben vor dem Wort Mysterium (Geheimnis) keine Angst. Es ist ihnen vertraut. Aber wenn sie es benutzen, meinen sie nicht etwas wie »puzzeln« oder »rätseln«.



Und sie meinen auch nichts Unerklärbares.



Was sie meinen, ist etwas, das real ist, aber mit einer solch tiefen Bedeutung, dass es niemals vollends durchschaut werden kann. Es ist etwas, das wir alle zu jeder Zeit erleben. Wir sind umgeben von Geheimnissen, ob wir sie nun entdecken oder nicht. Nehmen wir zum Beispiel die Natur. Je mehr wir sie untersuchen und analysieren, umso mehr entdecken wir unsere eigene Ignoranz ihr gegenüber.

Wenn wir über irgend etwas genug Fragen gestellt haben, kommen wir immer zu den Fragen, die nicht beantwortet werden können.



Das trifft besonders auf das uns nahestehendste Geheimnis zu: das Mysterium Mensch. Man muss nur einmal an jemanden denken, den man liebt, um zu merken, dass man den- oder diejenige niemals vollständig kennen wird. Wenn man versucht, so jemanden zu analysieren und zu beschreiben, merkt man schnell, dass es viel mehr zu sagen gibt, als Worte ausdrücken können.



Auch wenn man an sich selbst denkt, merkt man, dass es einen Teil gibt, den man nicht erreichen kann. Man weiß, dass er da ist und dass er sich versteckt. Es ist ein Geheimnis.



Nun wollen wir versuchen, all das, was wir über Religion gesagt haben, zusammenzufassen:

**1 Religion** erkennt, dass es viel mehr Dinge gibt als die, welche gesehen, gehört, gewogen oder gemessen werden können.

**2 Religion** erkennt, dass es genauso wie die sichtbare eine unsichtbare Welt gibt – eine Welt der Mysterien, welche sich im Herzen aller Dinge befindet.

**3 Religion** erkennt, dass dieses Geheimnis nichts Vages und Komisches ist, sondern etwas, das wir an jedem Tag erleben.



Die Religion möchte diese mysteriöse und verborgene Seite der menschlichen Existenz erforschen. Die religiöse Suche ist der Versuch, in dieses Geheimnis einzudringen. Dies gilt für alle Religionen. Und es gilt auch für den katholischen Glauben.

# 1 | Katholiken & Religion

**Etwas, auf das man sich stützen kann Ist Religion bloß ein Krückstock?** Nein, sie ist gerade das Gegenteil. Sie hilft uns, auf unseren eigenen Füßen zu stehen und uns unserer eigenen Realität zu stellen. Religion ermutigt, uns den fundamentalen Fragen des Lebens zu stellen. Sie lehrt uns, viele Probleme des Lebens zu meistern. Die Krücken, auf die Menschen sich stützen, sind dagegen Dinge wie Alkohol, Drogen oder Astrologie. Sie hindern uns an der Wahrnehmung der Verantwortung für unser eigenes Leben.

»Religion hat ihre Wurzeln in den Tiefen der Seele, und sie kann nur von denen verstanden werden, die bereit sind, hinabzutauchen.«

Christopher Dawson

**Keine Freude Religiöse Menschen machen sich ständig Gedanken, ob sie in den Himmel kommen, wenn sie einmal sterben. Nimmt das nicht dem Leben all den Spaß und das**

**Angenehme?** Für manche Menschen ist Religion eine trübe und graue Sache. Sie sehen das Leben unter dem strengen »Oberlehrerblick« Gottes als eine Art Eignungsprüfung für den Himmel. Alles, was man denkt und tut, wird entsprechend zensiert. Aber nicht alle religiösen Menschen verstehen ihr Leben so. Katholiken glauben, dass Gott die Menschen aus Liebe erschaffen hat, ihr Glück auf dieser Welt will, nicht erst im Himmel. Grundlage echten Glücks ist die Liebe. Sie, die wir in den zwischenmenschlichen Beziehungen erfahren können und geben, unterscheidet sich nicht grundsätzlich von der Liebe zwischen Gott und Mensch. Wie die menschliche Liebe wächst und sich entwickelt, so auch unsere Beziehung zu Gott, jetzt, in diesem Leben. Diese sich entwickelnde Liebe zu Gott und das Bewusstsein, von Gott geliebt zu werden, empfindet der Katholik als eine große Freude, nicht als Belastung.

**Platz für Verbesserung Religiöse Menschen scheinen auch nicht besser zu sein als andere, also warum sich mit Religion abmühen?** Religion ist nicht zuerst etwas, das Menschen verbessert. Es geht in erster Linie um Gott: seine Liebe, seine Kreativität, seine Güte und seine Geschenke. Religion bedeutet, die Existenz Gottes zuzugeben, zu danken und ihn zu verehren. Religiöse Menschen beanspruchen für sich nicht, besser als andere zu sein. Man könnte aber sagen, sie sind besser, als sie ohne Religion wären. Die Welt ist ein besserer Ort, weil es religiöse Menschen gibt, die nach Gottes Lehren leben. So waren z. B. die meisten sozialen Reformer auch religiös. Es gab aber auch Zeiten, zu denen Menschen die Religion als Entschuldigung für Feindschaft und Zerrissenheit benutzt haben, aber wir können Religion nicht für alles verantwortlich machen, was in ihrem Namen getan wurde.



**Paradies** (von griech. paradeisos = Garten, Park) Im Alten Testament als Garten Eden bezeichneter Bereich des Menschen vor dem Sündenfall und des endzeitlichen Heils. Ähnlich steht Paradies

im Neuen Testament für den zwischenzeitlichen Aufenthaltsort der verstorbenen Gerechten, auch umschrieben mit »in Christus sein«.

**Hölle** Das biblische Wort für den Ort der ewigen Verdammnis (auch Scheol oder Gehenna) greift die

Vorstellung einer Unterwelt auf, wie sie dem altorientalischen Weltbild entspricht. Gott will die Hölle nicht. Der Mensch bereitet sie sich selbst, wenn er bewusst und ausdrücklich ablehnt, was Gott ihm schenken will. Die Vorstellung des »Feuers« in den Evangelien ist der menschliche Versuch, die erschreckende Wirklichkeit, ohne Gott zu leben, zu illustrieren.

# 1 | Katholiken & Religion



**In den Sternen Ist Astrologie mit Religion vereinbar?** Viele Menschen schauen sich gern ihr Horoskop in der Zeitung an, aber sie kann niemals ein Ersatz für Religion sein. Astrologie versucht uns zu sagen, was vorherbestimmt und außerhalb unserer Kontrolle sei. Wir seien einfach programmiert durch das Datum und die Stunde unserer Geburt und die Position der Sterne. Religion basiert auf menschlichen Erfahrungen, auf einer sich verändernden und entwickelnden Welt und dem Leben der Menschen in Beziehung zu Gott. Ein religiöser Mensch kann mit Gottes Hilfe sein Leben formen und gestalten.

»Die schönste Erfahrung, die wir haben können, ist die geheimnisvolle. Sie ist die grundlegende Emotion, die an der Wiege wahrer Kunst und wahrer Wissenschaft steht.«

Albert Einstein

**So fröhlich, wie wir sind Meine Freundin und ich werden heiraten, weil wir verrückt nacheinander sind. Warum sollen wir uns mit unseren Religionen belasten?** Wenn man verrückt nach jemandem ist,

will man alles von ihm wissen: Was er mag und was er nicht mag, was ihm wichtig ist. Der eigene religiöse Glaube und der des Partners sind Teil dessen, was jeden ausmacht. Er bietet einen Hintergrund für die vielen wichtigen Entscheidungen, die man im Leben fällen muss. Bevor man also jemanden heiratet, ist es wichtig, den- oder diejenige so gut wie nur möglich zu kennen. Der Glaube kann so viele wichtige Aspekte des Ehelebens beeinflussen, dass es



wichtig ist, beide Sichtweisen der Religion miteinander zu teilen, bevor man eine lebenslange Übereinkunft trifft.

**Wissenschaft und Religion Hat die Wissenschaft Religion nicht überflüssig gemacht?**

Wissenschaft und Religion beschäftigen sich beide damit, die gleiche Realität zu erforschen, aber sie fragen unterschiedlich. Die Wissenschaft fragt »Was?« und die Religion »Warum?« Früher dachten die Menschen, wenn man lange genug nach dem »Was?« fragt, geht das »Warum?« von alleine weg. Sie dachten, die Wissenschaft sei einfach eine Sache des Messens und Beobachtens der materiellen Welt und es wäre nur eine Frage der Zeit, bis alles erklärt sei. Einsteins Relativitätstheorie zerschlug diese Sichtweise auf die Wissenschaft. Heutige Wissenschaftler sind bedeutend vorsichtiger mit den Behauptungen, die sie machen. Sie fragen sich auch, ob absolut objektive Erklärungen überhaupt möglich sind. Der dänische Physiker Niels Bohr sagte einmal: »Physik ist nicht der Versuch zu entdecken, wie die Natur ist, sondern der Versuch zu entdecken, was wir über die Natur sagen können.« Heute glauben viele Menschen, darunter auch Wissenschaftler, dass Religion und Wissenschaft näher zusammenrücken und einander nützlich sein können.

**Theologie** (von griech theos = Gott und logos = Wort) Die Wissenschaft von Gott, im weitesten Sinne die Interpretation seiner Offenbarung. Die Offenbarung wird erklärt und gedanklich geordnet, in das vorhandene menschliche Wissen eingeordnet und in Beziehung gesetzt zur Philosophie der Zeit, zu Kultur und Wissenschaft. Sie wird auch auf die Folgerungen für das menschliche und christliche Leben hin bedacht. In der Theologie geschieht die kritische Begegnung gläubiger Menschen mit der Botschaft Gottes.

# 2 | Katholiken & Gott



Ich befürchte, doch! Im letzten Kapitel sagten wir, dass wir von Unerklärlichem, von einem Mysterium, umgeben sind. Nun gibt es da ein Wort für das Unerklärbare und Unfassbare, welches der Ursprung aller Dinge ist. Dieses Wort heißt **Gott**. Unglücklicherweise sehen viele Menschen Gott nicht als unbegreiflichen Ursprung aller Dinge, sondern als super-mächtigen Mann im Himmel. Ungefähr so ...



Das Problem dieser Bilder ist, dass sie die Erfindungen von Menschen sind. Sie sind der Versuch, Gott nach dem eigenen Bild zu gestalten.



Nun ja, zum Teil deshalb, weil Menschen immer am liebsten alles klein und überschaubar haben wollen. Sie fühlen sich unwohl mit allem, was sie nicht erklären können, was nicht gemessen oder abgemessen werden kann.



Im letzten Abschnitt haben wir gesehen, wie das Geheimnis »Mensch« schon schwer zu beschreiben ist. Wieviel weiter liegt das Geheimnisvolle, das wir Gott nennen, außerhalb unseres Begreifens?



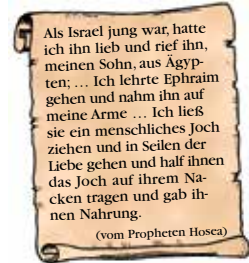
Die Menschen versuchen, Gott zu beschreiben und begreiflich zu machen. Wenn sie das aber tun, so ergeben sich »Verzerrungen«, und normalerweise reflektieren diese Verzerrungen ihre eigenen Ängste, Sorgen und Schuldgefühle. Deshalb neigen ihre Bilder von Gott eher dazu, streng und autoritär zu wirken.



Nun ja, wir können es nicht vermeiden, über Gott zu sprechen. Aber wir sollten immer daran denken, dass unsere Worte niemals die Wirklichkeit Gottes einfangen können. Einige Möglichkeiten, über Gott zu sprechen, sind freilich weniger irreführend als andere. Aber auch die Beste ist nur wie ein Fingerzeig. Es ist nicht die Wirklichkeit.



Gute Frage, Madam. Katholiken (und andere Christen) glauben, dass Gott sich selbst allen Menschen bekannt gemacht hat. Zuerst offenbarte er sich den Juden – und die Geschichte von Gott und den Juden wird im Alten Testament erzählt. Dort sehen wir ein Bild Gottes, der barmherzig, liebend und mitleidig ist. Er bleibt bei seinem auserwählten Volk, auch als es sich von ihm abwendet.



Christen glauben, dass diese erhabenen Bilder eines liebenden Gottes sich auf ganz erstaunliche Art und Weise erfüllen. Gott hat sich uns nicht nur offenbart, sondern hat sich uns geschenkt in einem Menschen – Jesus Christus.



Jesus erzählt uns nicht nur von Gott; er zeigt uns Gott. Deshalb ist sein Leben so wichtig für die Katholiken und alle anderen Christen.